

Konkrete Massnahmen zur Bewahrung der Schöpfung

Mit der Umgestaltung des Areals Geissberg will die Kirchgemeinde die Biodiversität fördern, Massnahmen zur Klimaverträglichkeit treffen und den öffentlichen Raum besser nutzbar machen.

Die Parkanlage rund um die Kirche Geissberg soll zu einem zukunftsfähigen Freiraum entwickelt werden, der hohen ökologischen, klimatischen und sozialen Ansprüchen genügt. Nach Abschluss der Umgestaltung leistet der Geissberg einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der kantonalen Biodiversitätsstrategie. Für die Kirchgemeinde ist die Nähe zur Kirche, zum Friedhof und zum Treffpunkt mit seinen sozialdiakonischen Angeboten zentral. Im Konzept werden Natur und Erholung gleichwertig berücksichtigt.

Start vor dem Forum Geissberg

Vor einem Jahr musste der Silberahorn vorbeugend gefällt werden. Dieses Einzelereignis setzte eine Kaskade in Gang, die über den Ersatz der fehlenden Schattenplätze weit hinaus reicht.

2027 soll eine hitzeverträgliche Winter-Linde, die symbolisch für Gerechtigkeit, Frieden und Liebe steht, das heute kahle Areal prägen und mittelfristig wieder Schatten spenden.

In Kombination mit einer Pergola vor dem Treffpunkt werden weitere Hochstämme von Mehlbeere oder Sal-Weide gepflanzt. Der Kirschlorbeer als invasiver Neophyt wird durch einheimische und trockenverträgliche Kleinsträucher ersetzt. Eine Pflanzung aus Blütenstauden bringt neues Leben an den Ort und zieht in der Sommerblüte eine Vielzahl von Insekten an.

Das heute nicht genutzte Dachwasser soll in bepflanzte Mulden versickern können

und idealerweise für die Bäume verfügbar gemacht werden.

Mit dem Ersatz der Staudenpflanzung rund um die Kirche durch eine biodiverse Hochstaudenflur wird die Biodiversität bei gleichzeitig reduzierter Pflege gefördert.

Umsetzungshorizont mehrere Jahre

Die Massnahmen vor dem Forum Geissberg sind Bestandteil eines Gesamtkonzepts, das über mehrere Jahre hinweg realisiert werden soll. Aktiv beteiligt an der von Fachpersonen erarbeiteten Konzeption ist die Sektion Langenthal von «BirdLife».

Die Melchnaustasse und die Parkplätze beim «Wöschhüsi» sind heute geprägt durch traditionelle Rasenflächen, Rosenbeete, Sträucher und Bäume. Bereits seit 2023 werden einzelne Rasenfläche in Blumenwiesen umgewandelt. Weil aus ökologischen Gründen nicht mehr regelmässig gemäht wird, erscheint das Areal etwas ungepflegt – aber nur auf den ersten Blick: Die Natur erhält Raum zurück und die Arbeit des Sigristen-Trios wird nachhaltiger. Später soll die Kiesbedeckung auf dem Garagendach ersetzt, das Dach wieder extensiv bepflanzt und mit einer hohen Artenvielfalt aufgewertet werden.

Weil die heutige Gartengestaltung nur wenig Raum für Tiere bietet, soll ein Teil der gefälltten Bäume für den Bau von Tierhabitaten Verwendung finden.

Für die Aufwertung des Umschwungs rund um das Verwaltungsgebäude wurden erste Ideen skizziert. Die bisher nicht aktiv genutzten Aussenbereiche sollen ökologisch aufgewertet und einer Teilnutzung für verschiedene Interessen – warum nicht auch für das Standesamt? – zugänglich gemacht werden.

Die Kirchgemeinde ist sich ihrer besonderen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung bewusst. Am Infoanlass vom 17. September und an der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember präsentieren Verantwortliche das Projekt – Partizipation ist erwünscht!

Thomas Gehrig



Mehr erfahren!

Am **Donnerstag, 17. September**, stellen Verantwortliche der Kirchgemeinde im Forum Geissberg **um 18.30 Uhr** das Projekt vor, wie die Umgestaltung des Geissberg-Areals konzipiert werden soll. Interessierte erfahren Details zur Zielsetzung, zu den Hintergründen und zur geplanten Vorgehensweise. Es besteht auch die Gelegenheit, sich aktiv im Projekt zu engagieren.

Nächste Ausgabe

«profil» 6-26 steckt am 12. November in jedem Briefkasten.

«Das Leben so nehmen, wie es kommt»



Nach vier Jahren verlässt Pfarrerin Sari Wagner den Lindenhof und die Kirchgemeinde Langenthal.

Zukünftig lebt Sari ihre Berufung als Spitalseelsorgerin am Unispital Basel und als Heimseelsorgerin im Alterszentrum Gellert Hof. In der Begleitung alter Menschen in der letzten Lebensphase findet sie Erfüllung: «Ich lerne viel im Umgang mit Menschen, die akzeptieren, was nicht zu ändern ist.» Die Erfahrung aus der Heimseelsorge nimmt sie mit vielen anderen Erfahrungen mit nach Basel. Seit August 2022 in Langenthal als Pfarrerin und Heimseelsorgerin angestellt, konzentrierte sich Sari ab 2024 mit noch 20

Stellenprozenten auf den Lindenhof – mit der ergänzenden Anstellung am Unispital Basel war die Kombination regelmässig eine zeitliche und örtliche Herausforderung. Dieser Spagat fällt jetzt weg. Unabhängig vom Wirkungsort ist Heimseelsorge immer auch ein Bestandteil einer umfassenden Pflege und Betreuung. Davon profitieren nicht zuletzt auch Angehörige und das Pflegepersonal – «ich bin für alle da, die es benötigen», bringt Sari ihre Aufgabe auf den Punkt. Zuhören, gemeinsam zurückblicken, Emotionen teilen, reflektieren – Sari nimmt die ganze Palette an Langenthaler Erfahrungen mit an den Rhein. Alles Gute am neuen Wirkungsort!

Thomas Gehrig

Daniel Winnewisser (15.8.1955 – 26.7.2026)

Daniel Winnewisser, von 2008 bis 2019 Pfarrer in Langenthal, ist Ende Juli nach langer Krankheit verstorben.

Der «Pfarrer mit Schlapphut und Hund» hat sich als Theologe gerne anspruchsvollen Projekten wie der Erneuerung der Kirche Geissberg oder dem Reformationsjahr 2017 gewidmet. Ebenso war er ein Kollege mit Ecken und Kanten, der überzeugt war, dass die Landeskirche Querdenker braucht.

Daniel Winnewisser hat unsere Kirchgemeinde mitgeprägt. Sein Wirken war von der Suche nach dem «Dahinterliegenden» bestimmt. Dazu passt ein wichtiger Satz seiner Glaubensauffassung: «Für mich ist Jesus ein Mensch mit einem unbändigen Vertrauen, der die schein-

bar geringsten Menschen in den Mittelpunkt stellte – aber nie sich selber!» Er verstand seine zahlreichen Bildungsveranstaltungen weniger als Highlights im Veranstaltungskalender, sondern als Meilensteine auf der Suche nach Gott. Wir erinnern nur an die Veranstaltungsreihe zum Reformationsjahr 2017, aber auch an sein jahrelanges Wirken in der Baukommission. Das Pfarrkollegium, der Kirchgemeinderat und die Mitarbeitenden sprechen Heidi Gubler und der Trauerfamilie ihr Beileid aus.

Kirchgemeindepräsident Reto Steiner

Pfarrer Cédric Rothacher

Urs Hallauer, Leiter Geschäftsstelle

Ohne Vorkenntnisse: Letzte-Hilfe-Kurs

Wenn ich das vorher gewusst hätte – am 31. Oktober führen die Kirchgemeinde und das SRO im Zwinglihaus einen Letzte-Hilfe-Kurs durch.

Der Tageskurs wird von Fachpersonen aus der Pflege, der Seelsorge und weiteren Bereichen der Palliative Care geleitet. Er richtet sich an interessierte Erwachsene – auch ohne Vorkenntnisse.

Als Vorbereitung auf die Begleitung eines Menschen vor seinem Lebensende thematisiert der Kurs das Sterben als Teil des Lebens, des Vorsorgens und Entscheidens, des Leidenlinderns und des Abschiednehmens. Im Kurs werden einfache Handgriffe geübt und Informationen über Unterstützungsangebote vermittelt. Auskunft und Anmeldung bei Pfarrerin Cornelia Fluri.

Kirchgemeindkontakte

Notfallnummer: 079 135 85 69

Pfarrerin Cornelia Fluri

062 916 50 94 / 079 135 85 63
cornelia.fluri@kirche-langenthal.ch

Pfarrer Tobias Fluri

062 916 50 93 / 079 135 85 66
tobias.fluri@kirche-langenthal.ch

Pfarrer Cédric Rothacher

062 916 50 97 / 079 135 85 62
cedric.rothacher@kirche-langenthal.ch

Pfarrerin Hanna Rucks

062 922 54 73 / 079 135 85 67
hanna.rucks@kirche-langenthal.ch

Pfarrer Timo Rucks

062 916 50 98 / 079 135 85 64
timo.rucks@kirche-langenthal.ch

@pfarrer_startup

Sozialarbeiterin Iris Bärswyl

062 916 50 96
iris.baeriswyl@kirche-langenthal.ch

Sozialdiakonin Sabine Woodtli

062 916 50 95
sabine.woodtli@kirche-langenthal.ch

Katechetin Sandra Wildi

079 135 85 65
sandra.wildi@kirche-langenthal.ch

Verwalter Urs Hallauer

062 916 50 90
urs.hallauer@kirche-langenthal.ch

Interkultureller

Frauentreff

Forum Geissberg

Jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
Pause in den Schulferien, Info: 062 916 50 95

Gottesdienste

Klassischer Gottesdienst

Sonntag, 13. September, 10 Uhr, Zwinglihaus. Pfarrerin Cornelia Fluri, Mission am Nil, Kirchenchor und Pietro Dipilato (Orgel). Mitwirkung Kirchenchor Langenthal mit Werken von John Rutter. Kinderhüte. Kirchenkaffee.

Bettagsgottesdienst

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, Wuhrplatz. Übergemeindlicher Gottesdienst mit Pfarrer Cédric Rothacher, der Evang. Allianz und der kath. Kirchgemeinde, Band «Churchyard Rats», Kinderprogramm im Forum Geissberg. Bei schlechtem Wetter: Kirche Geissberg.

Klassischer Gottesdienst

Sonntag, 27. September, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Prädikant Ruben Cadonau und Yuko Ito (Orgel). Kinderhüte. Kirchenkaffee.

Culte de la Famille Romande

Vendredi, 2 octobre, 17 heures, Choeur de l'église Geissberg. Pasteur M. Lantz et Yuko Ito (musique).

Klassischer Gottesdienst

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Tobias Fluri und Pietro Dipilato (Orgel). Kinderhüte. Kirchenkaffee.

Klassischer Gottesdienst

Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrerin Cornelia Fluri und Franz Veraguth (Orgel). Kinderhüte. Kirchenkaffee.

StartUp Together:

«Womit habe ich das verdient?»

Sonntag, 18. Oktober, 9.30 Uhr, Zwinglihaus. «Zmörgele» ab 9.30 Uhr (Gottesdienstbeginn: 10.30 Uhr). Pfarrer Timo Rucks, Team und Band «Churchyard Rats» (Leitung: Gian Hofer). Livestream auf www.youtube.com/@kirchelangenthal.

Familiengottesdienst

Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr (Winterzeit), Zwinglihaus. Katechetin Sue Marmet, Pfarrerin Hanna Rucks, Kinder der KUW1 und Gian Hofer (Orgel).

Klassischer Gottesdienst

Visionssonntag mit Abendmahl

Sonntag, 1. November, 10 Uhr, Kirche Geissberg. Pfarrer Cédric Rothacher, «hand-i-capiert», Kirchenchor und Pietro Dipilato (Orgel). Kinderhüte. Kirchenkaffee.

Culte avec Ste Cène de la Famille Romande

Vendredi, 6 novembre, 17 heures, Salle Farel, Geissberg. Pasteur M. Lantz et Yuko Ito (musique).

StartUp Together: «Ich bin so allein»

Sonntag, 8. November, 9.30 Uhr, Zwinglihaus. «Zmörgele» ab 9.30 Uhr (Gottesdienstbeginn: 10.30 Uhr). Pfarrer Timo Rucks, Team und Band «Churchyard Rats» (Leitung: Gian Hofer). Livestream auf www.youtube.com/@kirchelangenthal.

20-Minuten-

Mittagsandacht

Jeden Dienstag um 13 Uhr in der Kirche Geissberg mit Pfarrer Cédric Rothacher.

Altersheim-Gottesdienste

Haslibrunnen, mit Pfarrer Stefan Pfister

Freitag, 18. September, 10 Uhr, mit Abendmahl

Lindenhof, mit Pfarrerin Sari Wagner

Dienstag, 22. September, 15 Uhr, mit Abendmahl

Haslibrunnen, mit Pfarrerin Cornelia Fluri

Freitag, 2. Oktober, 10 Uhr

Haslibrunnen, mit Pfarrerin Cornelia Fluri

Freitag, 23. Oktober, 10 Uhr

Lindenhof, mit Pfarrerin Cornelia Fluri

Dienstag, 27. Oktober, 15 Uhr

Haslibrunnen, mit Pfarrer Cédric Rothacher

Freitag, 30. Oktober, 10 Uhr

Haslibrunnen, mit Pfarrer Cédric Rothacher

Freitag, 13. November, 10 Uhr

Lindenhof, mit Pfarrer Cédric Rothacher

Dienstag, 17. November, 15 Uhr

Mittagstisch

«plaisir49» Haslibrunnen, Mittwoch, 12 Uhr
16. September, 30. September, 14. Oktober,
28. Oktober, 11. November

Anmeldung jeweils bis am Montag unter
062 916 50 96

Pier 49

Mittagstisch an der Hasenmattstrasse 36

Donnerstag, ab 11.30 Uhr

24. September, 5. November

Info: Cédric Rothacher, Sabine Woodtli

Deutschkurs

Forum Geissberg

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag
von 14 bis 16 Uhr (ohne Schulferien)
Anmeldung: 062 916 50 95

Agenda

Seniorentanzen im Forum Geissberg

Montag, 14. September, 15 Uhr

Erntedankfeier mit Frohes Alter 60+

Mittwoch, 16. September, 14.30 Uhr
Hasenmattstrasse 36

Hora Cultura in der Kirche Geissberg

Mittwoch, 16. September, 19 Uhr

Jassen im Forum Geissberg

Donnerstag, 17. September, 14 Uhr

Informationsanlass zum Projekt

«Umgestaltung Areal Geissberg»

Donnerstag, 17. September, 18.30 Uhr

Trauercafé im Forum Geissberg

Dienstag, 29. September, 17 Uhr

«Lesekreis» im Forum Geissberg

Freitag, 2. Oktober, 19.30 Uhr

Erzählcafé im Forum Geissberg

Dienstag, 6. Oktober, 14 Uhr

Jassen im Forum Geissberg

Donnerstag, 15. Oktober, 14 Uhr

«Stubete» im Forum Geissberg

Freitag, 16. Oktober, 14.30 Uhr

Anmeldung ab 12. September

Seniorentanzen im Forum Geissberg

Montag, 19. Oktober, 15 Uhr

Trauercafé im Forum Geissberg

Dienstag, 20. Oktober, 17 Uhr

Hora Cultura im Forum Geissberg

Mittwoch, 21. Oktober, 19 Uhr

«Lesekreis» im Forum Geissberg

Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr

Jassen im Forum Geissberg

Donnerstag, 29. Oktober, 14 Uhr

«Viel Gfröits» im Zwinglihaus

Freitag, 30. Oktober, 14.30 Uhr

Orgel-Matinée in der Kirche Geissberg

Samstag, 31. Oktober, 11 Uhr

Tanzkaffee im Forum Geissberg

Donnerstag, 5. November, 14.30 Uhr

Für Menschen mit und ohne Demenz

Seniorentanzen im Forum Geissberg

Montag, 9. November, 15 Uhr

Erzählcafé im Forum Geissberg

Dienstag, 10. November, 14 Uhr

Jassen im Forum Geissberg

Donnerstag, 12. November, 14 Uhr

Zusammen leben – zusammen glauben

Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr

Bützbergstrasse 101a

«Viel Gfröits» im Forum Geissberg

Freitag, 13. November, 14.30 Uhr

IMPRESSUM

PROFIL erscheint im 91. Jahrgang
monatlich in 8450 Exemplaren.

Am Bettag gemeinsam

Die verschiedenen christlichen Kirchen aus Langenthal und Umgebung wollen und können gemeinsam Gottesdienst feiern – bei allen grösseren und kleineren Unterschieden.

Es bedeutet mir viel, dass der gemeinsame Wuhrplatz-Gottesdienst (bei schlechtem Wetter: Kirche Geissberg) langsam, aber sicher zu einer festen Tradition geworden ist. Natürlich ist das nichts Weltbewegendes – und doch!

Heutzutage ziehen sich viele Menschen – auch Christinnen und Christen – in eine «Bubble» zurück, wo sie nur noch von

Gleichgesinnten umgeben sind. Dort reagiert man auf alles Fremde und Unge- wohnte mit Argwohn.

So betrachtet, ist der gemeinsame Gottesdienst der Gemeinden der evangelischen Allianz, der katholischen und der reformierten Kirchen grenzüberschreitend. Er ist ein Zeichen, dass es Wichtiges gibt als die eigene Bubble, eine Grenzen überwindende Feier zum Wohl der Stadt, des Kantons, ja, des ganzen Landes und dem einen Gott zur Ehre.

Pfarrer Cédric Rothacher

Sonntag, 20. September, 10 Uhr
Wuhrplatz

«Sie assen und wurden satt.»

So erzählt das Markusevangelium von der Speisung der Viertausend (Mk 8,8)..

Vieles in unserem Leben steht unter dem Vorzeichen des «mehr»: mehr Möglichkeiten, mehr Leistung, mehr Sicherheit. Und doch bleibt oft das Gefühl, dass es nie ganz reicht.

Jesus beginnt mit dem Wenigen, das vorhanden ist. Er dankt, bricht die Brote und lässt daraus eine Fülle entstehen, die niemand erwartet hätte. Am Ende heisst es: Sie wurden satt. Es war genug.

Der Gottesdienst am 4. Oktober fragt danach, ob wir dieses Genug neu entdecken können – und ob Freiheit vielleicht dort beginnt, wo wir nicht mehr selbst für die Fülle sorgen müssen, sondern dankbar empfangen, was uns geschenkt wird.

Pfarrer Tobias Fluri

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr
Kirche Geissberg

StartUp Together am Puls des Lebens

Im Oktober geht es um das «Womit» und im dunklen November sprechen wir über Einsamkeit.

Womit habe ich die Krebskrankheit verdient? Womit habe ich diese Hitze und Trockenheit im Sommer verdient? Womit habe ich den Streit mit meiner Familie verdient? Diese grossen Fragen beginnen immer mit dem gleichen Wort: «Womit». Unsere Sprache legt den Finger sofort in die Wunde. «Mit welchem Verhalten habe ich das verdient?» müsste man es übersetzen. Es ist eine spannende Frage, ob unser Tun unmittelbar mit dem in Verbindung steht, wie es uns ergeht. Die Bibel weiss dazu sehr viel zu erzählen.

Allein zu sein ist vielfältig. Von allein in der Wohnung, über allein mit der Mei-

nung bis hin zu allein mitten unter Menschen ist alles denkbar. Jesus hat all das durchlebt. Es hat ihn sicher nicht kalt gelassen, aber er hat die Einsamkeit jedes Mal überwunden. In diesem Sinne kann man die Frage stellen, die viele Jugendliche als Armband tragen. W.W.J.D. – What would Jesus do? (Was würde Jesus tun?). Wir starten jeweils um 9.30 Uhr mit einem gemeinsamen Zmörgele und gehen dann um 10.30 Uhr über zum Gottesdienst mit Band, Moderation, Sketch, Kinderhüte und der italienischen Cafèbar im Anschluss. Mitgebrachte Desserts zum Kaffee sind sehr willkommen.

Pfarrer Timo Rucks

Sonntag, 18. Oktober und 8. November
Zwinglihaus

«Willst du gesund werden?»

Mitten im Alltag trifft Jesus auf einen Mann, der seit vielen Jahren auf Heilung hofft. Statt ihn sofort gesund zu machen, stellt er ihm eine überraschende Frage.

Die Frage «Willst du gesund werden?» (Johannes 5, 1-16) richtet sich nicht nur an den Kranken am Teich Bethesda, sondern auch an uns. Was trägt uns? Was lähmt uns? Welche Gewohnheiten, Enttäuschungen oder Sorgen halten uns fest? Und wo sehnen wir uns nach Veränderung, Heilung und neuem Leben? Im Gottesdienst gehen wir dieser bewegenden Begegnung nach und entdecken, wie Jesus Menschen aufrichtet, Licht und Hoffnung schenkt und zu neuen Schritten ermutigt. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrerin Cornelia Fluri und musikalisch umrahmt von Franz Veraguth an der Orgel.

Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr
Kirche Geissberg

Bewährtes pflegen, Räume öffnen

Der traditionelle Reformations-sonntag heisst seit einigen Jahren Visionssonntag – eine kleine Reformation in den reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

In letzter Zeit gibt es viele so kleine Reformationen. Vorsichtig tastend, versucht man als reformierte Kirche, neue Wege zu gehen. Wir werden uns im Visionsgottesdienst an den 5. Visionssatz halten: «Bewährtes pflegen, Räume öffnen».

Ganz bewährt werden uns der Kirchenchor und Pietro Dipilato an der Orgel musikalisch durch den Gottesdienst begleiten. Mitglieder von «hand-i-capiert», eine Gruppe von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, werden das Abendmahl einsetzen und austeilern. So treffen sich Bewährtes und Neues in diesem Gottesdienst, den zu feiern Sie herzlich eingeladen sind. *Pfarrer Cédric Rothacher*

Visionssonntag, 1. November, 10 Uhr
Kirche Geissberg



Stimmungsvolle Erntedankfeier

«Frohes Alter 60+» lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich zur Erntedankfeier ein.

Gemeinsam verbringen wir einen stimmungsvollen Nachmittag im Zeichen der Dankbarkeit, Gemeinschaft und Wertschätzung. Ein festlich geschmückter Raum mit herbstlichen Dekorationen aus Früchten, Gemüse und Blumen bildet den passenden Rahmen für die Veranstaltung. Die Gäste dürfen sich auf musikalische Beiträge, besinnliche Impulse sowie gemütliche Stunden bei Kaffee und Zvieri freuen. Darüber hinaus

bietet die Feier Gelegenheit für persönliche Begegnungen, anregende Gespräche und den Austausch in geselliger Runde. Das Team von «Frohes Alter 60+» freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher und das gemeinsame Feiern der Vielfalt und Fülle des Herbstes. Das Erntedankfest lädt dazu ein, bewusst innezuhalten und Dankbarkeit für die kleinen und die grossen Geschenke des Lebens zu zeigen.

Mittwoch, 16. September, 14.30 Uhr
Kath. Kirchgemeindehaus Hasenmattstrasse

Zusammen leben – zusammen glauben

Religionsgemeinschaften aus Langenthal organisieren einen interreligiösen Anlass in der Moschee der Islamischen Glaubensgemeinschaft.

Die Gastgeberin ermöglicht mit einer Führung einen Blick hinter ihre Kulissen. Der Psychologe Michael Ackert beantwortet in seinem Vortrag die Frage «Macht Glauben glücklich?». Die Gäste können ihre eigene Religiosität auf einer Landkarte verorten. Ilyahijja begleitet den Anlass mit Gesang und Koran-Rezitationen. Musik, Tee und Gebäck. Der Anlass im Rahmen der schweizweiten «Woche der Religionen» ermöglicht persönliche Begegnungen



und Gespräche zwischen Menschen aus unterschiedlichen Religionen und setzt damit ein Zeichen für den Frieden unter den Religionen.

Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr
Islamische Glaubensgemeinschaft,
Bützbergstrasse 101a

Orgel-Matinée am Samstag

Am Samstag, 31. Oktober, verzaubert Christian Barthen, Münsterorganist in Bern, sein Publikum von 11 bis 12 Uhr mit einer Stunde Orgelmusik in der Kirche Geissberg. Eintritt frei, Kollekte.

Monatskollekten

Mit den Monatskollekten unterstützt die Kirchgemeinde Projekte im Sinn des Evangeliums.

Im September ist die Kollekte für den ökumenischen Verein «oeku Kirchen für die Umwelt» bestimmt. Die oeku unterstützt Kirchgemeinden auf dem Weg zu mehr umweltbewusstem Handeln. Sie erstellt jährlich Materialien zur Schöpfungszeit. Die aktuelle Schöpfungszeit thematisiert mit «Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge» den nachhaltigen Konsum: Was ist wirklich wertvoll und was macht ein gutes Leben aus? Mit Kursen «Energie in Kirchen», dem Umweltzertifikat «Grüner Güggel» und dem Handbuch «Es werde grün» begleitet die oeku Kirchgemeinden seit vierzig Jahren in ihrer Umweltarbeit.

Weltweit unterwegs

Im Oktober geht die Unterstützung an die Mission 21. Das Hilfswerk engagiert sich in 15 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Es leistet nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit sowie humanitäre Hilfe für Friedensförderung, Bildung, Gesundheit und Ernährungssouveränität. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Kampf gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Damit trägt Mission 21 bei zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Mission 21 versteht sich als internationale Lerngemeinschaft, welches das Verständnis für globale Zusammenhänge fördert. Das Angebot von Mission 21 steht allen Menschen offen, unabhängig von Religion, Herkunft oder Geschlecht.

Taufen

Janis Andreas, Sohn von Jessica Herzig und Michael Kraft

Edi, Sohn von Linda und Beat Kehrli

Fiete, Sohn von Karin Niederhauser und Bernhard Marti

Anna, Tochter von Urs Schmitz und Daniela Flück

Ivan, Sohn von Urs Schmitz und Daniela Flück

«Gfröiter» Saisonstart

Nach den Herbstferien beginnen die Nachmittage des Viel Gfröits.

Eintauchen in eine faszinierende Reise durch Geschichte, Brauchtum und Mode! Mit Hexen und einer Nostalgie-Modeschau stehen zwei abwechslungsreiche Nachmittage voller Geschichten, Traditionen und stilvoller Erinnerungen auf dem Programm.

Hexen im Oberaargau

Simon Kuert hat sich in den Beständen des Bernischen Staatsarchivs intensiv mit den Hintergründen der Hexenverfolgungen auseinandergesetzt. Im Oberaargau nahmen diese um die Wende zum 16.

Jahrhundert nahezu epidemische Ausmasse an. Er ordnet die Ereignisse in ihren historischen Zusammenhang ein und berücksichtigt dabei juristische, geographische, politische, ökonomische und konfessionelle Aspekte.

Erfahren Sie Spannendes über die Hexensagen, Legenden und historischen Hintergründe aus dem Oberaargau. Entdecken Sie, wie Mythen und Überlieferungen die Region bis heute prägen. Lassen Sie sich von geheimnisvollen Erzählungen in vergangene Zeiten entführen.

Freitag, 30. Oktober, 14.30 Uhr
Zwinglihaus

Trauer

Rosmarie Balmer-Uetschi (*1931)
Rita Schaub-Matter (*1942)
Hermann Rieder (*1940)
Elisabeth Schwarz-Ingold (*1932)
William Trösch (*1936)
Otto Jordi (*1940)
Ernst Mosimann (*1932)
Elsa Blank-Schläppi (*1944)
Käthi Baumgartner-Gygax (*1927)
Ernst Dennler (*1937)
Irma Sommer-Schöni (*1955)
André Guyaz (*1935)

«Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Verlust verlieren.»

Johann Wolfgang von Goethe



Nostalgie-Modeschau

*Elegant und schön für jede Frau,
kommt und seht die grosse Modeschau.
Alles, was in 125 Jahr geschehen,
ist bei unserer Schau zu sehen.
Rüschen, Falten, Spitzen mit Glamour
und dazu die passende Frisur.
Die neusten Wünsche der Eva's von
Stadt und Land
erfüllt ihnen der Modegewerbeverband.*

Mit diesen Worten wurde 1977 zur grossen Modeschau geladen. Seien Sie gespannt, was der Fundus alles hervorzaubert, und lassen Sie sich überraschen von den Modeklassikern von anno dazumal.

Freitag, 13. November, 14.30 Uhr
Forum Geissberg

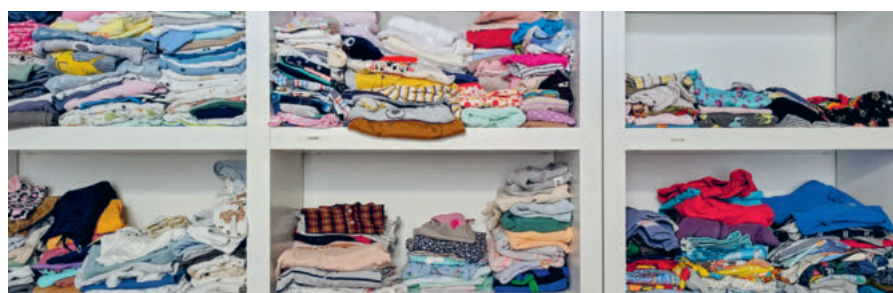
Kinderkleider weitergeben

Die Kinderkleiderbörse sucht gut erhaltene, saubere und tragbare Kinderkleider für Kinder von 0 bis 14 Jahren. Das Angebot unterstützt Familien und Alleinerziehende unkompliziert.

Das Kinderkleiderangebot im Treffpunkt Geissberg gehört neben weiteren Angeboten der Sozialdiakonie zur praktischen Hilfe für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Gut erhaltene und kostenlos abgegebene Kinderkleider er-

halten eine zweite Chance – zum Beispiel Hosen, Pullover, T-Shirts, Kleider, Jacken oder saisonale Kleidung. Auch sehr gut erhaltene Schuhe sind gefragt. Die Sozialdiakonie ist regelmässig auf neue Kleiderspenden angewiesen. Kinderkleider können beim Treffpunkt Geissberg an der Melchnaustrasse 9 abgegeben werden. Bitte nur saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke vorbeibringen. Herzlichen Dank für die Unterstützung dieses wertvollen Angebots!

Iris Bärswyl, Leitung Sozialdiakonie



«Stubete» mit der «Seniorebrügg»

An unserer Stubete präsentieren die «Schorener Singfroue» bekannte Lieder, Willy Kunz intoniert stimmungsvolle Klaviermelodien, «zämegwürflet» überzeugt mit volkstümlichen Klängen und Adolf Freudiger und Christian Bichsel zeigen ihr Können mit lüpfiger Örgelimusik. Sie schaffen eine herzliche, heimatliche Atmosphäre.

Nach dem Musikprogramm sind alle zu einem feinen Zvieri und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Anmeldung unter www.seniorebruegg.ch oder bei der Sozialdiakonie.

Herzlich willkommen zu einem unvergesslichen Nachmittag in froher Gesellschaft.

Freitag, 16. Oktober, 14.30 Uhr

Türöffnung: 13.45 Uhr

Forum Geissberg

Kinder für Musical gesucht!

Du liebst die Theaterbühne, Musik und Weihnachten? Dann suchen wir DICH für unser Weihnachtsmusical 2026, welches wir zusammen mit dem Shake-Awake-Chor auf die Beine stellen.



Wir proben ab den Herbstferien jeweils mittwochs am Abend. Die Theaterproben finden von 16.45-17.45h statt, die Chorproben von 17.45-18.30h. Man kann an beidem teilnehmen, aber auch nur Theater spielen oder singen. Wir proben im Forum Geissberg und im Zwinglihaus. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir werden das Stück „Simeon“, wie unser diesjähriges Musical heisst, am 20. Dezember im Rahmen eines Familiengottesdienstes um 16.30h im Zwinglihaus auf die Bühne bringen.

Wer Lust hat mitzumachen, melde sich gerne bis am 12. Oktober bei Pfrn. Hanna Rucks (Email: hanna.rucks@kirche-langenthal.ch oder Tel: 079 135 85 67). Wir freuen uns auf eine tolle gemeinsame Musicalerfahrung!

Junge Kirche
(ohne Schulferien)

ShakeAwake-Chor
Kinder, mittwochs 17.30-18.30 Uhr
Jugend, mittwochs 18-19.15 Uhr
Forum Geissberg
Zwinglihaus

Meitschi-GÄNG
30.10. von 17.30-20.00 Uhr
Giele-GÄNG
26.10. von 17.00-19.00 Uhr
Freiraum
montags 17-21 Uhr
Krabbelgruppe Piccoli
freitags, 9.30-11 Uhr
Infos: krabbelgruppe4900@gmx.ch

Schwedenlager - pure Freiheit



Alle waren sich einig: Das beste Programm war kein Programm. Ein Rückblick auf das diesjährige Sommerlager.

In den letzten 10 Tagen der Sommerferien ging es wieder nach Schweden. Erstmals schliefen wir nicht in Zelten, sondern in zwei kleinen Schwedenhäusern mitten im Nichts 600km im Landesinneren.

Jeden Tag wurde besprochen, was für Ausflüge gemacht werden sollten und jeden Tag gab es die gleiche Antwort: Wir bleiben hier!

Obwohl das Lager handyfrei war, gab es keine Langeweile. Das riesige Grundstück am See und die kleinen Häuser boten alles, was man für einen Ferientag in Schweden braucht. Es wurde Boot oder

Kanu gefahren, Lagerfeuer gemacht, die holzbefeuerte Sauna genutzt, geangelt, gebadet, Blaubeeren gesammelt, die Umgebung erkundet, gebastelt und gekocht.

Einmal am Tag lasen wir gemeinsam ein Jugendmagazin zum Lagerthema "Berufung" und spielten am Abend bis in die Nacht hinein.

Das nächste Schwedenlager findet in der letzten Sommerferienwoche 2027 statt.



Der Film zum Lager ist zu sehen auf www.youtube.com/@kirchelangenthal



Sich in der Hora Cultura auf eine musikalische Reise zwischen Italien und der Schweiz begeben

Im Konzert von Roberto Barbotti verbinden sich Sehnsucht, Heimweh, Zuversicht, Erinnerung und Aufbruch zu einem persönlichen Konzertprogramm. Der Langenthaler Harfenist kombiniert Klassiker der Harfenliteratur mit Arrangements aus der italienischen Opernwelt – und erzählt dabei eine ganz persönliche Geschichte zwischen zwei Ländern.

Mittwoch, 16. September, 19 Uhr
Kirche Geissberg

Zum Denken anregend

In der Hora Cultura teilt Cédric Rothacher ein paar seiner Gedankenfetzen mit dem Publikum.

«Gedankenfetzen» sind ähnlich Papierschnipseln, die der Wind herbeiträgt. Kurz, knapp, zusammenhangslos. Wenn sie einen überfallen, machen sie nachdenklich, manchmal aber lassen sie einen auch schmunzeln oder sogar laut lachen. Es gibt krude, gemeine, farbige, heitere. Hie und da beginnen sie zu wachsen, werden zu Gedichten und Liedern, manchmal zu ganzen Geschichten. Ein paar solcher Gedankenfetzen, die mir begegnet sind, und das eine oder andere, was daraus entstanden ist, ist Inhalt dieser Hora Cultura. Ein bisschen lustig, ein bisschen hinterhältig, hier etwas bösarig, da freundlich und lieb. Gedankenfetzen halt...

Cédric Rothacher

Mittwoch, 21. Oktober, 19 Uhr
Forum Geissberg

«Unmöglich? Gibt es nicht.»

Mit 150 Kulturstunden in 15 Jahren hat Vreni Kunz den Tatbeweis erbracht, dass «unmöglich» in ihrem Wortschatz keinen Platz findet.

Weder die Krankheit eines Künstlers noch Corona als Zäsur für Kleinkunst-Auftritte konnten die «Hora Cultura» bremsen. Wo sich andere Anbieter schwer taten mit der Digitalisierung, reagierte Vreni sofort, lancierte einen Kulturbrief und übermittelte später Kultur in kurzen Videoclips, für welche auch Ehemann Martin als Violinist eingespannt wurde.

Schon als Sopranistin traf die ausgebildete Konzertsängerin immer die richtigen Töne – und sie erfüllte sich mit der Hora Cultura einen Traum: Seit 2010 im Kirchgemeinderat für Kulturelles verantwortlich, lancierte sie die Hora Cultura ohne Gefäss und ohne Finanzen: «Ich wollte jungen Talenten eine Bühne bieten.» Jeweils am dritten Mittwohabend im Monat darf sie die Räume der Kirchgemeinde samt Sigristendienst unentgeltlich nutzen, erhält aber keine finanzielle Unterstützung.

«Die Künstler erhalten kein Honorar, sondern die Kollekte», schildert Vreni das Geschäftsmodell. Das nahm die meist noch unbekannten Talente in die Pflicht, auch selber die Werbetrommel zu rühren.

Quelle der Freude

«Manchmal konnte ich junge Künstler und Künstlerinnen ermutigen und ih-



nen etwas den Weg ebnen», freut sich die ehemalige Lehrerin und Dozentin über ihre Erfolgsgeschichte. Sie soll noch mindestens bis im Januar 2029 weitergehen – bis dahin ist auch das Programm weitgehend fixiert! Vreni mag keine Feuerwehrrübungen: «Mit 75 Jahren will ich dann die Verantwortung weitergeben können» – die Kerngruppe ist gefordert. Loslassen bereitet ihr keine Mühe, aber Aufhören ist kein Thema. Mit den «Lindi-Singers» hat Vreni im Lindenhof ein Chörli lanciert, das regelmässig zusammenkommt, und im «Treff.LiLa» bringt sie Kultur auch ins Alterswohnheim. Irgendwie ein Perpetuum Mobile, gespiessen von visionärem Weitblick, strategischem Denken, kultureller Kompetenz und Emotion. Danke, Vreni!

Thomas Gehrig

Herzliche Grüsse überbracht



Die Kirchgemeinde reihte sich mit Kirchgemeinderat Ralph Burlon (links) bei Geschäftsführer Hansjörg Lüthi in die Gratulanten zum Haslibrunnen-Jubiläum ein.